

Zahlreiche Maschinen-Neuheiten zum Jahresende auf den Alliance Days 2022

Geballte Postpress-Kompetenz

Die Alliance Days 2022 fanden in diesem Jahr Anfang November unter der Beteiligung der Unternehmen Bograma, H+H, Hohner, MBO und Wohlenberg am Firmensitz der Hohner Maschinenbau GmbH in Tuttlingen statt. Die Besucher konnten sich im Postpress Center von Hohner über die jüngsten Neuheiten rund um die Bereiche Stanzen, Pharma, Drahtheften, Digitalverarbeitung, Falzen und Robotics sowie die Vernetzungsmöglichkeiten ihrer Maschinen und Komponenten informieren.

Türen auf für Innovationen unter der türkisfarbigen Flagge der Postpress Alliance. Dank eines attraktiven Ausstellungsprogramms zogen die Alliance Days 2022 erwartungsgemäß viele Besucher – darunter sowohl Händler als auch Endkunden – an. In den Tagen vom 7. bis zum 11. November verwandelte sich Hohners Postpress Center in einen regelrechten Innovations-Showroom rund um die Finishing-Bereiche Stanzen, Pharmafalz, Drahtheften, Digitalverarbeitung, Falzen und Robotics inklusive Vernetzungsmöglichkeiten. Nach einem Tag intensiver Händlerschulung waren die Vertriebspartner optimal gerüstet, als die Türen am darauffolgenden Tag für die Besucher geöffnet wurden.

BOGRAMA: BEWÄHRTES CLEVER MIT NEUEM KOMBINIERT

Zu sehen gab es viel: Der Schweizer Postpress Alliance Partner Bograma stellte mit sehr positivem Feedback neben der bewährten rotativen Stanzmaschine BSR 550 Servo die damit kombinierte und neu entwickelte Stapelauslage STA 550 BK vor. Auf diese Weise entstanden in Tuttlingen im



Freuen sich über die positive Resonanz der Alliance Days 2022, v.l.: Matthias Cordes, Standortleiter/COO bei Wohlenberg, Katja Haug, Leitung Marketing MBO, Susanne Schöllhorn, Marketing/PR bei Hohner, und Hans-Peter Schöllhorn, Geschäftsführer bei Hohner, Frank Bahmer, Geschäftsführer H+H, Stefan Büchi, Sales Manager bei Bograma

Mehrfachnutzen ausgestanzt, inline gestapelt und ausgelegt originelle runde Untersetzer. Besonderen Anklang findet die Tatsache, dass die neue Stapelauslage STA 550 BK das abgezählte Stapeln von kleinformatigen Etiketten, Visitenkarten und Karten aller Art, ob rechteckig, quadratisch, rund oder konturgestanzt, perfekt bewerkstelligen kann. Mit bis zu neun Nutzen, als einzelne Produkte oder im Schuppenstrom, einem Formatbereich von 50x60 mm bis 230x230 mm und einer maximalen Stapelhöhe von 150 mm bietet sich ein breites Spektrum von Produktionsmöglichkeiten.

Zu guter Letzt bewerteten die Besucher auch die anpassbare Ausschiebehöhe des Stapeltisches an die Stapelhöhe sowie den vereinfachten Jobwechsel durch den Austausch des Blocks mit

den Stapelschächten als vorteilhafte Entwicklung zugunsten von Weg- und Zeiteinsparung. Wenngleich an den Alliance Days 2022 nicht gezeigt, so erläuterte das Vertriebsteam von Bograma, dass die STA 550 BK selbstverständlich über eine Schnittstelle für den Anschluss an eine Banderolier- oder Verpackungsmaschine verfügt und auch eine Roboterlösung ebenso möglich ist wie die einfache Entnahme von Hand.

H+H: NEUE PHARMAFALZLÖSUNG

Der Alliance Partner H+H, der ebenso wie MBO zur Komori Group gehört, wird nicht ohne Grund als Experte für Pharmafalzung gesehen. Eine starke Marke, die immer wieder mit Neuentwicklungen – diesmal mit der M9 für die Herstellung von Packungsbeilagen für unterschiedlichste Industrien, wie

*Kerstin Schlegel,
Technical Sales
Manager bei
H+H, erläuterte
wie die neue M1
Advanced Steuerung an der M9
dabei hilft die
Umrüstzeiten
deutlich zu verkürzen.*



zum Beispiel die Pharma-, Kosmetik-, Nahrungsmittel- oder Agrarindustrie – punktet und auch während der Ausstellungstage viele Interessenten für sich gewinnen konnte. Eine weitere Anwendungsmöglichkeit besteht in der Herstellung von mehrfach gefalzten Produktinformationen, die beispielsweise Elektrokleingeräten beigelegt werden. Standardmäßig ist die M9 als manuelle Maschine erhältlich, optional lassen sich die Falztaschen- und Falzwalzeneinstellungen auch automatisiert vornehmen, was zu einer signifikanten Rüstzeitverkürzung führt. Wiederkehrende Aufträge lassen sich problemlos aus der MIS-fähigen M1 Advanced Steuerung abrufen.

MBO: FLEXIBEL STAPELN NACH BELIEBEN

Der weiterentwickelte MBO Abstapelroboter CoBo-Stack flex hatte bereits in den Wochen zuvor mit einem eindrucksvollen neuen Video auf sich aufmerksam gemacht und war auch während des Events mit seinen bunten Kartonageboxen und immer in Bewegung ein echter Publikumsmagnet.

Der neue CoBo-Stack flex ist nun nicht mehr länger ausschließlich in der grafischen Industrie einsetzbar, sondern kann jetzt auch Kartons stapeln und wird damit für alle Palettier- und Logistikaufgaben sowie für Lettershops interessant. Die unterschiedlichen Kartonhöhen können mit Lagenwechsel palettiert werden (Offsetstapelung). Der CoBo-Stack flex misst die Höhe des Packstücks bei der Aufnahme und errechnet automatisch die beste Ablageposition. Dadurch sind Nutzer des CoBo-Stack nun nicht mehr an eine bestimmte Kartonhöhe gebunden. Lange Berechnungen für eine optimal ausbalancierte Palette gehören der Vergangenheit an. Die CoBo-Stack Linie wird noch flexibler und wandelbarer, und der mobile Palettierer eröffnet neue Einsatzmöglichkeiten für jede Branche.

Speziell in Zeiten des gravierenden Fachkräftemangels zählen Roboter zu den zentralen Themen und ermöglichen es Unternehmen, diesen Mangel durch den Einsatz des CoBo-Stacks erfolgreich zu kompensieren. Die neue Fähigkeit des Handlings unterschiedlicher Stapelhöhen gegenüber dem bewährten CoBo-Stack fand bei den Besuchern der Alliance Days großen Anklang.

Die HHS Futura kommt durch die modulare Konfiguration von fünf verschiedenen Beschickungsverfahren, die in einem offenen Konzept miteinander verbunden sind, dem Trend kleinerer und vielfältiger Auflagen nach.



HOHNER: KOMPAKT IST TRUMPF

Direkt daneben konnten die Besucher sich von der Vielseitigkeit von Hohners HHS Futura überzeugen. Gleich zwei

Anlagen verdeutlichten die vielen Möglichkeiten der Beschickung von Bogen oder Rolle. Visuell eindrucklich untermauert durch die im 3D-Druck produzier-

IM GESPRÄCH MIT KERSTIN SCHLEGEL, TECHNICAL SALES MANAGER, H+H GMBH & Co. KG

Mit der M9 hat H+H eine neue Falzmaschine zur Herstellung von Packungsbeilagen vorgestellt. Worin unterscheidet sich die M9 von ihren Vorgängern? In unser neues Flaggschiff sind zahlreiche neue Technologien und Features mit eingeflossen, durch die eine Optimierung der Fertigungsprozesse, eine verbesserte Qualität und eine signifikante Rüstzeitverkürzung ermöglicht wird. In rund zwei Jahren haben wir dieses neue Falzkonzept entwickelt und haben zur Zeit auch noch weitere Funktionen im Feldtest. Die Vorzüge der M9, die je nach Bedarf mit 10, 12, 16, 20 oder 24 Taschen ausgestattet ist, liegen in erster Linie in der Rüstzeitoptimierung und ihrer bedienerfreundlichen Handhabung. Sie ist speziell auf den Dünndruckbereich und die Produktion von Outserts sowie Inserts ausgelegt und optimal auf die Bedürfnisse der Pharmaanbieter ausgerüstet. Ihre Falztaschen und Falzwalzen lassen sich optional mithilfe der M1 Advanced Maschinensteuerung automatisiert einstellen. Durch unsere Zugehörigkeit zur MBO Gruppe profitieren wir von vielfältigen Synergieeffekten der beiden Unternehmen, sodass neben der neuen Steuerung, die wir selbstverständlich noch auf die Anwendungen von H+H spezifisch erweitert haben, noch weitere Bestandteile aus dem Hause MBO mit in die Entwicklung der M9 eingeflossen sind, darunter der neue geräusch- und wartungsarme Bandantrieb. Die Bogenzuführung erfolgt wahlweise durch den Rundstapelanleger R80 oder durch den Flachstapelanleger F80. Für einen einwandfreien Bogentransport verfügt der Anleger über eine 1,80 m lange Ausrichtestrecke, sodass bei einer Taschenanzahl von maximal 24 Falztaschen es damit auch möglich wäre, einen Bogen, der länger als 1m ist, zu

verarbeiten. Der deutlich längere Ausrichtestisch hat zwei Gründe: zum einen wegen des Ausrichtevorganges als solchen und zum anderen, um die integrierte Ausschleusung zu ermöglichen, die durch die Ultraschall-Doppelbogenkontrolle ausgelöst wird, sodass die Bogen ohne Maschinenstopp ausgeschleust werden können. Zudem bietet der Ausrichtestisch genügend Platz für ein Kamerasystem zur Qualitätssicherung oder ein Waterscoringsystem.

Und welche Neuerungen befinden sich noch in der Pipeline?

Langfristig wollen wir auch im Outsertsegment das Taschenfalzprinzip ergänzen. Dazu dient eine Neuentwicklung des Kreuzbruch-Falzwerks, bei dem wir mit einem Schwertfalz arbeiten. Nach dem Falzwerk wird das Produkt nicht in ein Taschenfalzwerk überführt, sondern in eine unterschiedliche Kombination von Parallelschwertfalzwerken – je nachdem wie das Produkt es erforderlich macht. Die Vorteile bestehen darin, dass sich ein Schwertfalzwerk einfacher und schneller als ein komplexes Taschenfalzwerk einrichten lässt. Die Prozesssicherheit wird auf diese Weise deutlich erhöht und die Störanfälligkeit ist geringer. Zudem haben wir die Technologie für asymmetrische Falzungen optimiert. Das Kreuzbruchschwertfalzwerk lässt sich innerhalb des Rahmens um 120 mm nach links und rechts verschieben, ohne dass man das Falzwerk verschieben muss. Derzeit gehen wir davon aus, dass wir das Gesamtkonzept der M9 mit den neuen Kreuzbruchaggregaten innerhalb dieses Geschäftsjahres vollständig am Markt etablieren.

Frau Schlegel, wir danken Ihnen vielmals für das interessante Gespräch!

ten Miniatur-Komponenten in den Farben der inzwischen bekannten Futura Werbekampagne, hatten Kunden die Möglichkeit, sich ihre Maschinenkonfiguration selbst zusammen zu puzzeln. Ob Zusammentragen über Türme, Kreuzbruch mit der K70 von MBO oder über den klassischen Sammelhefter mit vier Anlegertypen, ob mit Datamatrix Code für personalisierte Inhalte von der Rolle mit dem MBO Abwickler UW23, einem Querschneider SVC525C und dem Falzwerk DFT560/4 (alle drei von MBO) sowie Rillfalzeinheit oder – ebenso digital verarbeitend – über die MBO Taschenfalzmaschine T50 vom Flachstapelanleger.

Die mit Abstand kompakteste DIGI-Finisher Konfiguration ist jedoch die Marktneuheit: Hohners horizontaler Kompakt-Digital-Anleger (KDAL), der dank seiner Beladung von oben und einem Abzug von unten zudem den enormen Vorteil einer Produktion ohne Unterbrechungen für das Befüllen bietet. Individualität der Druckprodukte wird mit dem Konzept der Futura einfacher denn je und macht die Druckweiterverarbeitung auf lange Sicht flexibel und anpassungsfähig für neue Trends.

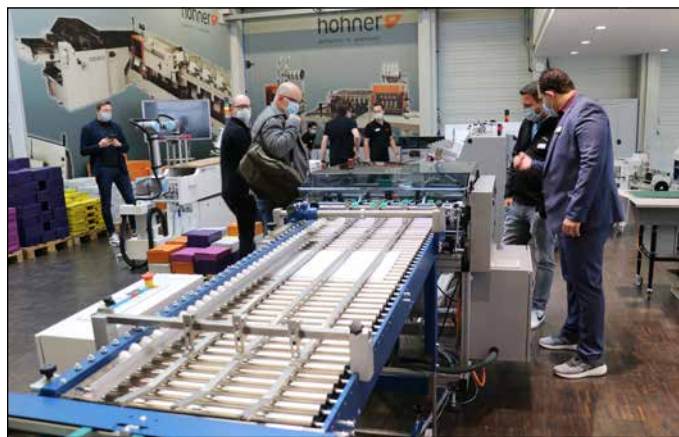
WOHLENBERG: DER KUNDE GEHT VOR

Wohlenberg zeigte Flagge mit einem Informationsstand. Maschinen für Kundenaufträge haben derzeit oberste Priorität, sodass ein Exponat im Rahmen des Events leider nicht möglich war. Dennoch stellte sich das Unternehmen



Eine Maschine wie ein Puzzle: Susanne Schöllhorn, Marketing/PR bei Hohner, veranschaulichte die vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten der HHS Futura.

Mit der digitalen Rollenverarbeitung von MBO geht es direkt inline in die HHS Futura.



den Fragen der Kunden mit gewohnter Kompetenz und widmete sich neuen Projekten und Lösungen.

FAZIT

Begleitet von einem Postpress Alliance Filmteam vergingen die Tage in Tuttlingen zwischen Postpress Center und Hospitality-Bereich in Hohners Orangerie wie im Fluge. Das positive Feedback seitens Kunden und Händler sorgte

auch für zufriedene Gesichter bei Ausstellern und Organisatoren, die die Ausstellung als durchweg gelungenes Event zum Jahresendspurt werteten. Und eines ist gewiss: Die Alliance Days 2023 kommen schneller als man denkt. Bis dahin sind die Unternehmen der Alliance über die gewohnten individuellen Kanäle erreichbar, aber auch auf der virtuellen Plattform der Postpress Alliance für interessierte Kunden da.

IM GESPRÄCH MIT SUSANNE SCHÖLLHORN, MARKETING/PR BEI HOHNER

Wie ist derzeit die Stimmung trotz der schwierigen globalen Situation im Markt? Die Lieferketten- und Logistikproblematik ist schon deutlich spürbar, dennoch hatten wir auch in diesem Jahr einige Events, die überaus erfolgreich für uns waren, allen voran die Printing United, doch auch die kleineren Symposien und Konferenzen im amerikanischen Raum erwiesen sich als perfekte Möglichkeit, um einen Erstkontakt zu neuen potenziellen Kunden herzustellen und diesen dann auf der Printing United zu intensivieren. Investitionsentscheidungen in den USA fallen den Druckereien derzeit natürlich leichter, da die Amerikaner nicht mit der Energieproblematik wie wir hier in Europa zu kämpfen haben. Doch auch hier auf den Alliance Days, deren Gastgeber wir in diesem Jahr sind, hatten wir viele intensive Gespräche und vielversprechende neue Kontakte, die uns durchaus optimistisch stimmen.

Mit dem Hybrid Stitcher HHS Futura hat Hohner ein modulares Maschinenkonzept vorgestellt, das durch seine Vielseitigkeit überzeugt. Wie wird das System vom Markt angenommen? Unser Multifunktionskonzept mit bis zu fünf Beschickungssystemen für die individuelle Broschürenfertigung wird sehr

gut vom Markt angenommen, da es durch seine Modularität und Flexibilität eine sehr hohe Investitionssicherheit garantiert. Das Bestechende unserer Lösung besteht darin, dass der Kunde nicht in eine neue Maschine investieren muss, wenn sich seine Produktion und seine Auftragsstruktur verändert haben, sondern er kann seine Konfiguration aufbauend auf der Basismaschine nach Belieben verkürzen oder erweitern. Nach Belieben lassen sich die einzelnen Module variieren, können im Bedarfsfall eingesetzt und wieder entnommen werden. Durch diese Modularität bietet unsere HHS Futura ein Maximum an Flexibilität und kommt dem wachsenden Bedürfnis vieler Druckereien nach einer Diversifizierung nach. Mit der Investition und gewählten Konfiguration entscheidet sich der Kunden zwar in diesem Moment für eine Ausrichtung, bleibt aber flexibel, um in der Zukunft bei Bedarf variieren zu können. Durch dieses Konzept ist er für alle Drucker interessant – egal, ob es darum geht, Auflagenhöhen von eins oder einer Million abzuwickeln. Es können in einer Produktionsstrecke große und kleine Auflagen parallel verarbeitet werden.

Frau Schöllhorn, wir danken Ihnen vielmals für das interessante Gespräch!